



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Innehalten auf der Paßhöhe

20.05.1990

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.42.34

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-25528](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-25528)

Priesterweihe H.H. Schäuble , Matri am Brenner , 20.5.1990, 15,00 h

Innehalten auf der Paßhöhe

Diese Stunde gleicht dem Erreichen einer Paßhöhe (nicht einem Gipfel) . Hinter ihr liegen die langen Seroentinen der Vorbereitung , des Pastoraljahrs und der Studien, das grüne Tal der Jugend, und weiten hinten die bunten Wiesen der Kindheit. Und wenn du nach vorne schaust , eröffnet sich ein weiter Blick , aber über diesen Tälern der Zukunft liegt das Nebelmeer des Nichtwissens . Das Tal gibt nicht preis, was auf Dich wartet . Über allem aber ragt in der Ferne ein Berg , über Vergangenheit Gegenwart und Zukunft , über Zeit und Ewigkeit. Er , der große , alles umspannende Christus ist Ausgang und Ende , Alpha und Omega Deines Wanderns .

Bevor ich Dir also die Hände auflege und Dich zum Priester weihe , und Du unwiderruflich einen Weg , eine Aufgabe , einem Dienst und Deinem Herrn gehörst, setz Dich noch einmal nieder , und gib Dich der Bedeutung dieser Stunde hin .

Die Entscheidungen sind gefallen , das Notwendige und Wesentliche zu diesem Schritt ist geschehen - und alles äußere Feiern ist sowieso nicht so wichtig .Es geht darum , die Welt und das Leben in einem großen , liebenden und glaubenden Blick zu umfassen, und gleichzeitig - wie es bei der Rast auf einem Joch oft ist - das Wehen des Geistes zu fühlen , jenes sanfte Säuseln , das der Prophet Elias auf den Bergen Horeb zu spüren bekam.

Schau Dich um , und blick den Weg zurück ! Denk an alle , die Dich begleitet haben: Eltern , Verwandte, Freunde , Lehrer , Erzieher , Seelsorger , Professoren , Helfer und Vorbilder ... , denk an sie , und laß eine heiße Woge der Dankbarkeit aufsteigen, für alle Güte , Zuwendung , Sorge , alles Bemühen , das Du erfahren , jeden Schulterschuß , den Du erlebt hast . Denk auch an die so , die Dir kritisch begegnet sind . In der Endabrechnung des Lebens können sie oft weit nach vorne rücken. Denk an die andern , die mit Dir gegangen sind ! Einer der radikalsten Modeatheisten dieses Jahrhunderts , Jean Paul Sartre , hat einmal das schreckliche Wort geprägt : "Die Hölle - das sind die anderen..." Wer ein anderes Vorzeichen vor dem Dasein hat wie J. P. Sartre , wird oft und oft sagen : " Der Segen - das sind die andern..."

Du weißt aus der Wissenschaft der Theologie , der Anthropologie und der Pädagogik , was "Begegnung " bedeutet. Darum schick jetzt einen Dank zurück , zu denen die hier sitzen , und zu denen , die nicht da sind , und auch zu denen , die nie mehr da sein können, weil sie den Schritt in die Ewigkeit getan haben .

Schau Dich um , und laß den Blick auch nicht über das hinweggehen, was auf dem langen Anmarschweg unerfreulich war : Die Schluchten , die Abgründe, die Umwege , die Kurven und die faden Serpentinien. Denk an die gefährlichen Passagen, an denen Du gut vorbeigekommen bist, vieleicht mit Stürzen , mit Zurückrutschen und Verzögerungen . Denk an das Versagen . Es wird Dich davor bewahren , Dich in einer unsympathischen und aufreizenden Form "hochwürdig" zu fühlen . Auch aus den Schatten der Vergangenheit darf die Dankbarkeit steigen - und die Demut .

Und dann schau voraus . Nicht mit dem verzweifelnden Bemühen , das Nebelmeer zu durchdringen. Das hat wenig Sinn. Vieles kommt, wie's kommt. Denk nicht allzuviel an die heute so oft zitierte Selbstverwirklichung und Selbstfindung , an die krampfhaftige Suche nach Identität und Erfüllung . Das kommt als Nebenprodukt , als Zugabe. Laß Dich vom Ruf der anderen abholen : Der Kranken , der Einsamen , der Kinder, der jungen Eltern , der Jugendlichen , der Sucher und der Deprimierten , der Mitbrüder und - ich darf es hier doch auch sagen , des Bischofs . Hab keine Angst vor dem Überfordertwerden. Wer die Liebe und den rechten Glauben bewahrt , wird schon immer wieder draufkommen , was das Wichtigere und das Wesentlichere ist .

Und laß Dich auch von Mitbrüdern und Gemeinde tragen . Die belasten Dich nicht nur , die nehmen Dich auch mit . Überall gibt es Leute , die Dir helfen wollen und auf die Du zählen kannst , auch in der Pfarre , für die Du das Dekret erhältst .

Und das Dritte ?

Davon habe ich schon geredet : Es ist der Berg , der über dem Tal des Lebens ragt : Jesus Christus . Er ist Dein Ziel , und Du trägst Ihn in Deinen Händen , und Du teilst Ihn aus , und Du mußt Ihn im Herzen tragen , und über alles strahlen und leuchten .

ten lassen .

Jetzt holt Er Dich in den Kreis Seiner Freunde , die in besonderer Weise die Sorge um sein Reich tragen und zu denen Er sagt : Tut dies zu meinem Gedenken . Also sei getrost , der Herr der Welt und der Zeit ist mit Dir.